



**ARBEIT:
SICHER UND FAIR!**

Eine Kampagne
der IG Metall

Die Befragung: Alters- und altersngerechtes Arbeiten



Foto: Fontline / Imagebroker



Warum haben wir die Befragung durchgeführt?

Votum zu Arbeits- und Lebensbedingungen

- Unmittelbar und direkt von Mitgliedern und anderen Beschäftigten im Organisationsbereich der IG Metall
- Erfahrungen im Betrieb
- Erwartungen an die berufliche Zukunft
- Anforderungen an Politik – Bundestagswahl!

als Grundlage für das betriebliche, tarifliche und politische Handeln der IG Metall!



Wie wurde die Befragung angenommen?

Alle Erwartungen wurden übertroffen: **514.134 Antworten**
(am 4. Juni alle in die Auswertungssoftware Netigate eingepflegt)

- Davon **57.939** online
- Knapp **8 Prozent** haben die offene Frage zur individuellen Stellungnahme genutzt.
- Das ist die **umfassendste empirische Untersuchung** zu zentralen politischen und betrieblichen Gestaltungsfragen für den industriellen Sektor einschließlich industrienaher Dienstleistungen und Handwerksbranchen.
- Die Beschäftigten **vertrauen der IG Metall** und sind bereit zur Unterstützung.



Warum sind alterns- und altersgerechtes Arbeiten ein Thema für die IG Metall?

- Die Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmer/innen wird in den kommenden Jahren steigen
- Damit stellen sich zwei zentrale Fragen:
 1. Wie müssen Arbeit und Arbeitsbedingungen gestaltet werden, damit jüngere Beschäftigte gesund und leistungsfähig altern können?
 2. Welche Bedingungen müssen geschaffen werden, damit ältere Beschäftigte weiterhin ihrer bisherigen Arbeit nachgehen können?
- In der Praxis besteht nach wie vor eine erhebliche Diskrepanz zwischen „Sonntagsreden“ und der tatsächlichen betrieblichen Praxis in Sachen alterns- und altersgerechtes Arbeiten



Wie lauten die zentralen Befunde der Befragung in Sachen alters- und altersgerechtes Arbeiten?

- Nur 31% der Befragten glauben daran, ihre jetzige Tätigkeit bei gleichbleibenden Anforderungen bis 65 ausüben zu können (höchste Anteile bei Un- und Angelernten sowie Facharbeitern)
- Dabei steigen die Anforderungen noch: Fast 80% der Befragten geben an, in den letzten Jahren immer mehr Arbeit in der gleichen Zeit erledigen zu müssen
- Fehlende Mitsprachemöglichkeiten und ein schlechtes Betriebsklima führen dazu, dass die Arbeit als weniger alters- und altersgerecht eingeschätzt wird (weitere Faktoren: Zeitdruck und körperliche Belastungen)
- Die am häufigsten genannten Maßnahmen zur Umsetzung von alters- und altersgerechter Arbeit sind „Ergonomische Gestaltung des Arbeitsplatzes“, „berufliche Entwicklungsmöglichkeiten“ sowie die „schrittweise Absenkung der Arbeitszeit im Alter“



Erhebliche Probleme bei der Alter(n)sgerechttheit der Arbeit.

Können Sie Ihre Arbeit bei gleichbleibenden Anforderungen bis zum gesetzlichen Rentenalter von über 65 Jahren ausüben?

	IGM-Beschäftigtenbefragung
Ja, wahrscheinlich	31 %
Nein, wahrscheinlich nicht	46 %
Kann ich nicht einschätzen	23 %

Tabelle 1



Wachsende Anforderungen in der Arbeit gelten als besonders kritisch.

Haben Sie Sorge, dass Sie wachsenden Anforderungen Ihrer Arbeit nicht mehr gewachsen sind?

Können Sie Ihre Arbeit bei gleichbleibenden Anforderungen bis zum gesetzlichen Rentenalter von über 65 Jahren ausüben?

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Ja, wahrscheinlich	10 %	20 %	37 %	46 %
Nein, wahrscheinlich nicht	77 %	59 %	37 %	28 %
Kann ich nicht einschätzen	13 %	21 %	26 %	26 %

Tabelle 2



Wer ist besonders betroffen und worin liegen die Ursachen, dass die Arbeit als wenig alter(n)sgerecht beurteilt wird?

Können Sie Ihre Arbeit bei gleichbleibenden Anforderungen bis zum gesetzlichen Rentenalter von über 65 Jahren ausüben?

Anforderungsniveaus/ Tätigkeitsbereiche	Können Sie Ihre Arbeit bei gleichbleibenden Anforderungen bis zum gesetzlichen Rentenalter von über 65 Jahren ausüben?		
	Ja, wahrscheinlich	Nein, wahrscheinlich nicht	Kann ich nicht einschätzen
Angelerntentätigkeiten	19 %	56 %	25 %
Facharbeiter	23 %	53 %	24 %
Meister, Techniker o. Ä.	36 %	44 %	20 %
kaufm. Angestellte	43 %	33 %	24 %
hochqualifizierte kaufm. Angestellte	53 %	28 %	19 %
Ingenieure	52 %	29 %	19 %

Tabelle 3



Wer ist besonders betroffen und worin liegen die Ursachen, dass die Arbeit als wenig alter(n)sgerecht beurteilt wird?

Sorgen wegen Arbeitsanforderungen und Tätigkeitsbereichen

Anforderungsniveaus/ Tätigkeitsbereiche	Haben Sie Sorge, dass Sie wachsenden Anforderungen Ihrer Arbeit nicht mehr gewachsen sind?			
	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Angelerntentätigkeiten	17 %	29 %	35 %	19 %
Facharbeiter	10 %	29 %	44 %	17 %
Meister, Techniker o. Ä.	10 %	33 %	43 %	14 %
kaufm. Angestellte	10 %	30 %	44 %	15 %
hochqualifizierte kaufm. Angestellte	8 %	29 %	46 %	18 %
Ingenieure	8 %	29 %	47 %	17 %

Tabelle 4



Wer ist besonders betroffen und worin liegen die Ursachen, dass die Arbeit als wenig alter(n)sgerecht beurteilt wird?

Alter(n)sgerechtigkeit und Arbeitserfahrungen		Können Sie die Arbeit bis zum gesetzlichen Rentenalter ausüben?		Haben Sie Sorge, wachsenden Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein?		
		Ja	Nein	Ja	Nein	
Fragen/Antworten						
	Haben Sie den Eindruck, dass Sie in den letzten Jahren immer mehr Arbeit in der gleichen Zeit bewältigen müssen?	trifft voll und ganz zu	25 %	55 %	24 %	64 %
		trifft eher zu	45 %	35 %	45 %	31 %
		trifft (eher) nicht zu	31 %	11 %	32 %	5 %
Ich fühle mich bei der Arbeit gehetzt oder unter Zeitdruck.	ständig/häufig	36 %	65 %	34 %	75 %	
	selten/nie	64 %	35 %	66 %	25 %	
Ich arbeite körperlich schwer und/oder mit ungünstigen Körperhaltungen.	ständig/häufig	12 %	49 %	25 %	44 %	
	selten/nie	88 %	51 %	75 %	56 %	
	Schichtarbeit	23 %	51 %	36 %	44 %	
	keine Schichtarbeit	77 %	49 %	64 %	56 %	
Haben Sie eine interessante Arbeit?	Ja	88 %	72 %	84 %	72 %	
	Nein	12 %	28 %	16 %	28 %	
Haben Sie ein gutes Betriebsklima?	Ja	84 %	64 %	81 %	62 %	
	Nein	16 %	36 %	19 %	38 %	
Haben Sie ausreichende Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten?	Ja	59 %	38 %	47 %	38 %	
	Nein	41 %	62 %	53 %	62 %	

Tabelle 5



Wer ist besonders betroffen und worin liegen die Ursachen, dass die Arbeit als wenig alter(n)sgerecht beurteilt wird?

Gestaltungsmaßnahmen

	Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht wichtig, damit Sie bis zum Renteneintritt gesund und leistungsfähig arbeiten können?			
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig
Ergonomische Gestaltung von Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung	56 %	40 %	4 %	1 %
Möglichkeiten, sich beruflich im Betrieb weiterzuentwickeln	48 %	43 %	8 %	1 %
Möglichkeiten, die Arbeitszeit im Alter schrittweise abzusenken	45 %	43 %	11 %	1 %
Möglichkeiten, sich Arbeitsmenge und Arbeitstempo selbst einzuteilen	36 %	54 %	9 %	1 %
Altersgemischte Teams, damit die unterschiedlichen Kompetenzen von Alt und Jung effektiv zum Einsatz kommen	39 %	47 %	13 %	2 %
Mehr Mitsprachemöglichkeiten der Beschäftigten (z. B. bei der Aufgaben- und Arbeitsgestaltung)	29 %	57 %	13 %	1 %
Automatisierung von körperlich schwerer oder eintöniger Arbeit	34 %	48 %	15 %	3 %
Betriebliche Angebote zur Gesundheitsvorsorge und Sport in der Freizeit	28 %	41 %	26 %	5 %

Tabelle 6



Vorschläge zur Debatte

Diskussionsgrundlage für betriebliche Erfolgskriterien:

- Im Betrieb kommt die ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung zum Einsatz
- Ein Maßnahmenkatalog zur Vermeidung von Belastungen wird im Betrieb jährlich festgelegt
- Mitbestimmte Leistungs- und Zielvorgaben werden in der Praxis umgesetzt
- Konzepte altersgerechter Arbeitsorganisation (z. B. ergonomische Gestaltung, Absenkung der Arbeitszeit im Alter, berufliche Weiterentwicklung usw.)

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



ARBEIT:

SICHER UND FAIR!

Eine Kampagne
der **IG Metall**

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

